

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Belzheim.

Samstag,

Nro. 66

7. Juni 1862.

## Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d. — Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

### Preis-Vertheilung.

Gemäß Beschlusses der Plenar-Versammlung vom 31. v. Mts. soll für das heurige Jahr eine Vertheilung von Preisen für **Farren, Kühe, Kalben**, von der Raze der Falben und der mit ihnen verwandten Wochten; für **2- bis 3jährige Stutenfohlen** sowie für die Schweinezucht, vorzugsweise von der **englischen und Haller Raze**, stattfinden, und es wird dieselbe **am Pfingst-Dienstag den 10. Juni**

in der hiesigen Oberamtsstadt vollzogen werden.

Zur Preisbewerbung werden beim **Rindvieh** nur die **Falben und Wochten** ohne Zeichen zugelassen. Die älteren **Farren** dürfen nicht weiter als **zwei Schaufeln**, alle übrigen **Thiere** müssen aber wenigstens **2 Schaufeln** und dürfen noch nicht völlig abgezahnt haben.

Die **Kalben** müssen entweder fühlbar trächtig sein oder schon gefalbt haben, in welcher letzterer Beziehung bemerkt wird, daß es zwar gerne gesehen, wenn das Kalb mitgebracht wird, daß dasselbe aber auch schon verkauft sein darf.

Als Kennzeichen werden beim **Rindvieh** angenommen: helles Flozmaul, heller Ring um die Augen, weiße Hornspitzen und helle Klauen.

Die **Stutenfohlen**, welche zur Preisbewerbung gebracht werden wollen, müssen im Alter von **2 bis 3 Jahren** stehen, jedenfalls aber das **2te Jahr** zurückgelegt haben, dürfen jedoch entweder selbst gezüchtet oder angekauft sein, in welchem letzterem Fall bei gleicher Preiswürdigkeit die selbstgezüchteten den Vorzug vor den angekauften haben. Auch dürfen angekaufte, preiswürdig erkannte Stutenfohlen erst nach  $\frac{1}{2}$  Jahr bei Verlust des erhaltenen Preises wieder veräußert werden. Dabei wird noch weiter ausdrücklich bemerkt, daß bei der Preis-Vertheilung auf geschonte Thiere besondere Rücksicht genommen werden wird.

Auch das Vieh, das schon einen Preis bekommen hat, darf konkurriren, nur muß von **2 Stücken**, die gleich preiswürdig sind, dasjenige zurückstehen, das schon einen Preis bekommen hat.

Die Preise bestehen in: **4** für Farren mit nicht mehr als **2 Schaufeln** zu **7, 6, 5 und 4 würt. Thaler. 10** für Kühe, davon **1 zu 6, drei a 5, vier a 4 und zwei a 3 würt. Thaler. 12** für Kalben, davon **1 zu 6, drei a 5, drei a 4, drei a 3 und 2 a 2 würt. Thaler. 6** für Stutenfohlen, zu **7, 6, 5, 4, zwei a 3 würt. Thaler. 3** für Eberschweine, davon **2 a 3 und 1 a 2 würt. Thaler. 3** für Mutterschweine, davon **2 a 3 und 1 a 3 würt. Thaler**, wobei der englischen und hällischen Raze der Vorzug gegeben wird.

Sodann wird zu größerer Aufmunterung zur **Farrenzucht** noch weiter die Summe von —: **40 fl.** an die Besitzer von **1- bis 1 1/2-jährigen Farren** von der Raze der Falben und hellen Wochten und den oben angegebenen Kennzeichen in Preisen vertheilt werden, deren Größe von der Zahl der Bewerber abhängt, dabei aber ausdrücklich bemerkt: daß zwar diese jungen Thiere auch außerhalb des Oberamtsbezirks gefallen und kurz oder lang im Besitz des Preisbewerbers sein dürfen, daß aber derjenige, welcher einen Preis für einen solchen jungen Farren erhält, denselben vor Jahr und Tag nicht ohne Genehmigung des Vereins außerhalb des Oberamtsbezirks und an Metzger verkaufen darf, damit der Verein Gelegenheit hat, einen solchen Farren für den diesseitigen Bezirk selbst zu erwerben.

Diejenige Viehbesitzer, welche preiswürdiges Vieh bringen, aber durch noch schöneres von den Preisen ausgeschlossen werden, denen somit nur Belobung zu Theil wird, erhalten für jede Stunde Entfernung von dem Orte der Preis-Vertheilung an Reisekosten-Entscheidung **20 fr.** vom Rindvieh und **15 fr.** von Pferden.

Es ist durch gemeinderäthliches Zeugniß nachzuweisen, daß das Vieh, mit Ausnahme der Farren und der Stutenfohlen, in dem diesseitigen Oberamtsbezirk gefallen sei und einem Bewohner desselben angehöre, insbesondere muß bei den Kalben, welche schon gefalbt haben, dies in dem Zeugniß ausgehoben sein. Das Vieh muß an oben bestimmtem Tage **Vormittags 9 Uhr** auf dem Kasernenplatz aufgestellt sein.

Auch wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß nach einem bestehenden Beschluß diejenigen Personen, welche einen Preis erhalten und noch nicht Mitglieder des Vereins sind, wenigstens auf Ein Jahr als solche gegen Bezahlung des statutenmäßigen Betrags **a 1 fl.** einzutreten haben.

Für die Bewerber um Farrenpreise wird wiederholt bemerkt, daß ältere Farren, welche mehr als **2 Schaufeln** haben, nicht mehr gebracht werden dürfen, weil dieselben in der Regel als zu alt zur Nachzucht nicht lange mehr tauglich sind, und bald in die Hände der Metzger kommen.

Den 1. Juni 1862.

Vorstand: Oberamtmann Schemmel.

G m ü n d. — Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

### Verkauf einer Neys-Sämaschine.

Die dem Verein zugehörige **Neys-Sämaschine** wird gemäß Vereinsbeschlusses am Tage der Preisvertheilung nach dem Festessen im Gasthaus zum St. Joseph im Aufstreich verkauft werden, wobei sich jedoch nur Vereinsmitglieder betheiligen können.

Den 1. Juni 1862.

Vorstand: Oberamtmann Schemmel.

Wegen der Pfingst-Feiertage erscheint nächsten Dienstag kein Blatt.

G m ü n d. — Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

# Preisbewerber-Aufruf.

Unter Beziehung auf die diesseitige Bekanntmachung im Remsthalboten vom 26. Juni 1861 Nr. 74 werden die Bewerber um Preise

- 1) für Localbaumwärter und Baumschul-Aufseher,
- 2) für die Bienenzucht nach der Dzierzon'schen Methode,
- 3) für Ertheilung zweckmäßigen Unterrichtes in den landwirthschaftlichen Fortbildungs- und Winterabend-schulen im letzten Winterhalbjahr, und
- 4) für Drainage-Anlagen,

aufgefordert, ihre Meldungen innerhalb 3 Wochen schriftlich an den Unterzeichneten einzusenden, um die Vertheilung der Preise bei einer der nächsten Plenarversammlungen bewerkstelligen zu können.

Den 1. Juni 1862.

Vorstand: Oberamtmann Schemmel.

G m ü n d. — Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

# Einladung.

Am Tage der Viehpreis-Vertheilung, Pfingstdienstag den 10. d. Mts., wird — gemäß Beschlusses der Plenarversammlung, im Gasthaus zum Sct. Joseph ein einfaches, gemeinschaftliches Mittagessen, à 48 kr. per Couvert, eingenommen.

Der Unterzeichnete ladet die verehrlichen Vereins-Mitglieder sowohl als sonstige Freunde der Landwirthschaft zu zahlreicher Theilnahme mit dem Ersuchen ein, letztere wo möglich vorher bei Herrn Gastwirth Ulrich Wittwe zum Sct. Joseph anzuzeigen

Am 1. Juni 1862.

Vorstand: Oberamtmann Schemmel.

G m ü n d.

Die Fertigung zweier Actenständer und eines Acientisches im Voranschlag von 70 fl. 19 kr. (mit Einschluß einiger Reparaturarbeiten) solle höherer Weisung gemäß im Abstreich vergeben werden.

Die Liebhaber hiezu werden auf

Freitag den 13. d. M.

Vormittags 10 Uhr

auf die Oberamtskanzlei eingeladen.

Den 4. Juni 1862.

Königl. Oberamt.

Schemmel.

Forstamt Lorch.

Revier Welzheim.

Nutz- u. Brennholz-Verkauf von Schlag- u. Schaidholz-Anfällen.

An folgenden Tagen dieses Monats Juni werden in nachbenannten Staatswald-Distrikten öffentlich versteigert:

I. Am

Donnerstag den 12.

(Zusammenkunft früh 8 Uhr auf der sog. Kreuzstraße beim Forst) im Forst Rothemad, Salkengehren, Lärchenhölzle und Schweizergehren: Werkbuchen: 32' Länge, 21" mittl. Durchm.: 1 Stamm.

Tannen-Sägholz: 16 bis 48'

L., 11 bis 19" m. D.: 32

Stämme. Langholz: 50 bis

70' L., 5 bis 11" Ablaf: 42

Stämme. Buchen-Scheiter:

1/4 Klast. Prügel: 4 1/4 Kl.,

Anbruchholz: 1/2 Kl., Tannen-

Scheiter: 86 3/4 Klstr., Prügel:

24 Kl., Anbruchholz: 19 Kl.,

Rinde: 1 1/4 Klstr.

II. Am

Freitag den 13.

(Zusammenkunft früh 8 Uhr in den Rübändern am Hundsberger

Fußweg) im Rübänder, Buch, Haidenhau, Hintere, Schild-, Hohl- und Alpen-Gehren, Fallenden Holz:

Tannen-Sägholz: 32 bis 48'

L., 14 bis 20" m. Durchm.:

6 Stk. Nadelholz-Stangen:

1 bis 3" D., 25 bis 30' L.

175 Stk. Buchen-Scheiter:

8 Klstr., Prügel: 3 1/2 Klstr.,

Anbruchholz: 3/4 Kl., Erlen-

Prügel: 2 1/2 Klstr., Tannen-

Scheiter: 12 3/4 Klstr., Prügl:

9 1/4 Klstr., Anbruchholz: 9 1/2

Klast. Unaufbereitete Fuß-

reis-Wellen: 140 Stück.

III. Am

Samstag den 14.

(Zusammenkunft früh 8 Uhr bei der Lauffer Mühle) im Schlag Müllersgehren:

Tannen-Sägholz: 16 bis 48'

Länge, 9 bis 23" m. D.: 45

Stämme, (worunter 5 hohle

zu Trögen u.) Langholz: 75'

Länge, 10" Ablaf: 1 Stamm.

Buchen-Scheiter: 11 1/2 Klstr.

Prügl: 10 1/2 Klstr., Anbruch-

holz: 8 Klstr., Tannen-Spalt-

holz: 1/4 Klstr., Scheiter: 5 1/4

Klstr., Prügel: 33 1/2 Klstr.,

Anbruchholz: 40 Klasten.

Lorch, 3. Juni 1862.

Königl. Forstamt.

Dielen.

Oberamt Badnang.

Gemeinde Heiningen.

Eichenschälholz-Verkauf.

Aus dem zum Ausstoßen

bestimmten Wald Heiningertau

kommt am

Mittwoch den 11. dies,

Morgens 9 Uhr

gegen sofortige baare Bezahlung

folgendes Stammholz zum Ver-

kauf:

239 Stück, darunter etwa 70

Stück stärkere Stämme bis

zu 40' Länge und 20" Durch-

messer,

die übrigen sind schwächere zu Bau- und Wagnerholz sich eignende Stämme von schöner Qualität. Abfuhr gut, da der Wald eben liegt.

Zusammenkunft im Schlag nächst Allmersbach.

Unterweiffach, 2. Juni 1862.

Namens der Gemeinde:

K. Revier-Förster

Hügel.

c2] G m ü n d.

Samstag den 7. Juni d. J.

Nachmittags 4 Uhr

werden bei dem äußern Mühlwöhr unterhalb dem Benzholz die dort gelegenen Wäsen und Debungen in Stücken von 1 Morgen und darüber im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht. Die Zahlungsbedingungen werden möglichst billig gestellt werden.

Den 3. Juni 1862.

Hospitalverwaltung.

Wichler.

G m ü n d.

Das Aufspalten von ca. 48 Klst. Tannenholz für die Schulen bei Franziskaner und Alsterle wird am

Dienstag den 10. Juni

Vormittags 11 Uhr

verankündigt werden.

Den 5. Juni 1862.

Kirchen- und Schulpflege:

Kraus.

c2] Oberbettringen.

Jagd-Verpachtung.

Am

Dienstag den 10. Juni d. J.

Vormittags 10 Uhr

wird die Jagd von Ober- und Unterbettringen auf dem hiesigen

Rathhaus verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 30. Mai 1862.

Schultheißenamt.

Knödler.

Alsdorf.

Nutz- u. Brennholz-Verkauf.

Am

Dienstag den 10. Juni

Nachmittags 1 Uhr

1) im Raierholz:

1 Eiche 50' lang, 17" Durchm.

1/2 Klstr. eichene Prügel.

2) in Schinderhalde:

1 1/4 Klstr. tannenes Rübler-

holz.

3) im Erbisgreut:

4 Stück schwaches eichen-

Stammholz,

4 Klstr. eichene Prügel.

4) im Horn:

1 Eiche 24' lang, 16" Durchm.

1 dto. 32' 15"

3 Stück schwaches eichen-

Stammholz,

1 Erle, 56' lang, 8" Durch-

messer,

2 Klasten eichene Prügel.

Zusammenkunft auf dem

gutsherrsch. Haselhof.

Den 3. Juni 1862.

Freihl. v. Holz'sches Rentamt.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Heute Samstag den 7.

Abends 8 Uhr Versammlung der

Großdeutschen Partei

im Gasthof zum Lamm.

Der Ausschuf.

G m ü n d.

Einige Mädchen, welche das

Kleidermachen so wie das Weiß-

nähen gründlich lernen wollen,

würnten sogleich wieder eintreten.

Näheres zu erfragen bei der

Redaktion.

# D. F. P.!

Samstag Abend in Blau-  
entenwirth's Gartensaal.  
Fortsetzung der neuen Gewerbe-  
Ordnung.

G m ü n d.

Unterzeich-  
neter hält  
kommenden  
P f i n g s t-  
m o n t a g

**Tanz-Musik,**  
wozu höflichst einladet  
P a u l e r z. Ritter.

G m ü n d.

## Tanz-Unterhaltung.

Nächsten  
P f i n g s t-  
m o n t a g  
findet gut be-  
setzte **Tanz-Musik** auf der  
W i l h e l m s h ö h e

statt, wozu man  
höflichst einladet.  
B u r r,  
Schwarzschenswirth.

G m ü n d.

Am P f i n g s t-  
m o n t a g

halte  
ich gutbesetzte  
Tanzmusik,  
wozu ich hie-  
mit höflichst einlade.  
B i l m a y e r  
z. weißen Ochsen.

Schloß Lindach.

Am P f i n g s t-  
m o n t a g

halte ich  
Tanz-Musik,  
wobei ein Ham-  
mel und ein Hals-Tüchle heraus-  
getanzt wird, wozu höflichst einladet  
H a a g z. Schöbtle.

c<sup>1]</sup> G m ü n d.

## Empfehlung.

Den verehrten hiesigen Damen  
empfehle ich mich im Kleidermachen  
in und außer dem Hause und  
sichere neben billigen Preisen mo-  
derne Arbeit zu.

Marie Hofmann,  
wohnhaft bei Jacinth Fuchs  
neben dem rothen Ochsen.

c<sup>1]</sup> G m ü n d.

Ungefähr 3 Morgen Heugras  
hat zu verkaufen  
S t r o b e l, Bäcker.

G m ü n d.

Noch einige Eimer guten Most  
verkauft  
R u d o l p h G l o c k e r.

G m ü n d.

2 1/2 Morgen Heu- und Dehmd-  
gras hat zu verkaufen  
A n t o n F e u e r l e  
bei'r Rose.

## Musik - Anzeige.

Am P f i n g s t s o n n t a g spielt die Musik der R. Artillerie  
im M a i e r ' s c h e n G a r t e n .  
Stabstrompeter **Horn.**

c<sup>1]</sup>

G m ü n d.

## Meine Sensen, Sichelu und ächte Mailänder Websteine

bringe ich in gefällige Erinnerung mit dem Bemerken, daß  
Sensen und Sichelu ausgeschlagen und erstere an die  
Wärbe gerichtet, so daß mit denselben gleich gemäht werden  
kann, zu haben sind.

Für Sensen und Sichelu leiste ich solche Garantie, daß  
dieselben nach 3 bis 4 maligem Gebrauch, wenn sie  
sich nicht als ganz gut bewähren, wieder gegen eine Andere,  
für welche ebenso garantirt wird, zurückgenommen werden.

Mailänder Websteine können wie früher, mit oder ohne  
Garantie, gekauft werden.

Auch sind stets fertige Dängelgeschirre zu haben und  
werden alte auf's Beste verstäht.

**B. Dinsler,**

Zeug- und Waffenschmid.

G m ü n d.

## Empfehlung.

Unter Bezugnahme auf meine frühere Empfehlung  
bringe ich einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen  
Publikum zur Kenntniß, daß ich neben dem Lackiren von  
Gefährten, Blechwaaren, alten und neuen Meubles, welche  
allen Holzarten täuschend ähnlich nachgemacht werden,  
auch Anstricharbeiten an Läden, Thüren, Verkleidungen  
u. s. w., Fertigung von Firmatafeln und Grabkreuzen  
besorge; alte Grabkreuze werden renovirt, neue sind stets  
vorräthig zu haben.

Indem ich prompte und billige Bedienung zusichere,  
und dafür garantire, daß alle Lackirarbeiten, namentlich  
Meubles, ohne Beeinträchtigung des Glanzes, stets abge-  
wachsen werden können, bitte ich um Fortsetzung des  
mir seither geschenkten Zutrauens.

Den 1. Juni 1862.

Lackier **Fischinger.**

G m ü n d.

## Anzeige.

Da ich nur noch über die P f i n g s t f e i e r t a g e bis Mittwoch  
oder Donnerstag den 12. hier bleibe, so lade ich noch zu zahlreichem  
gütigen Besuch ein, wobei ich Alle m aufbieten werde, die Be-  
suchenden zu befriedigen.

**Anton Strobel,**

Maler und Photograph  
im Zwinger.

G m ü n d.

**Dresdener Fliegenpulver und Fliegenwasser**  
als das zweckmäßigste und unschädlichste Mittel, um die Fliegen  
schnell und sicher zu tödten, empfiehlt

Commiff. **Rudolph.**

G m ü n d.

**Botanischebüchsen, Feldflaschen, Umhänge-  
täschchen und Trinkbecher** empfehle ich zu geneigter  
Abnahme.  
**Jos. Mülleisen.**

c<sup>1]</sup>

G m ü n d.

## Fahrniß-Versteigerung.

Am  
Donner-  
stag den  
12. d. M.

wird im Hause des C. F.  
Sutorius hier eine Fahrniß-  
Versteigerung durch verschiedene  
Rubriken abgehalten.

Darunter namentlich:

Sopha mit Sessel,  
Knechtbetten,  
Schreinwerk und allerlei Haus-  
rath,

wozu hiemit Kaufs Liebhaber ein-  
geladen werden.

Auch wird daselbst ein noch  
gutes Klavier verkauft.

G m ü n d.

Ein neues Kinder-Korbwägle  
hat zu verkaufen

Lackier **Fischinger.**

G m ü n d.

5 Morgen Heugras hat zu  
verkaufen

Stück, Zimmerstr.

c<sup>1]</sup>

G m ü n d.

## Zu vermietthen.

Ein freundliches Zimmer mit  
Schlafcabinet hat zu vermietthen  
bis Jacobi. Wer? sagt die  
Redaktion.

G m ü n d.

Zwei tapezirte Zimmer nebst  
Küche und Holzlammer hat so-  
gleich oder bis Jacobi zu ver-  
mietthen, wer? sagt die  
Redaktion.

G m ü n d.

Der mittlere Stock in mei-  
nem Nebenhaus auf dem Kalten-  
markt mit den dazu erforderlichen  
Räumlichkeiten ist bis Jacobi zu  
vermietthen.

Thomas Untersee.

c<sup>1]</sup>

G m ü n d.

## Zu vermietthen

Bis Jacobi oder auch sogleich  
sind 3 Zimmer, Küche und son-  
stige Erfordernisse zu vermietthen.  
Wo? sagt die  
Redaktion.

G m ü n d.

Ein möblirtes Zimmer mit  
Kabinet wird sogleich zu mietthen  
gesucht von

G. Aff. Lemmert.

c<sup>1]</sup>

G m ü n d.

Ein solides Mädchen findet  
bei einem Silberarbeiter bei gutem  
Lohn dauernde Beschäftigung.  
Wo? sagt die  
Redaktion.

G m ü n d.

Einige gute Polir-Mädchen  
werden angenommen in der  
Bijouterie-Fabrik von  
Gebr. Deyhle & Böhm.

# Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungs-Abschlusse der Bank für 1861 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr

## 75 Procent

der eingezahlten Prämie.

Jeder Banktheilnehmer in hiesiger Agentur empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abschlusses vom Unterzeichneten, bei dem auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungs-Abschluß zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen. Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft beizutreten, gibt der Unterzeichnete bereitwilligst desfallige Auskunft und vermittelt die Versicherung.

Gmünd, 31. Mai 1862.

**Wilh. Lindennmayer,**

Agent der Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

c1] G m ü n d.

### Empfehlung.

Alle Gattungen von Sensen, Sichel, ächte Maländer Wehsteine empfiehlt

**Andreas Kucher,**  
Messerschmied  
in der Schmiedgasse.

c1] G m ü n d.


### Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich mit einer schönen Auswahl Spazierstöcke, Photographie-Rahmen, Feuerzeuge, Uhrträger, Kreuzfische, Glasgemälde mit Holzrahmen; auch werden Aufträge im Modelliren, Holz- und Bein Schnitzerei schnell und billig ausgeführt und Reparaturen angenommen.

**Friedrich Weiss**  
neben der alten Post.

### Eustach Jaian,

Küfermeister aus Donzdorf

 empfiehlt sich in allen Gattungen neuen Wein-, Most und Bier-Fässer, oval oder rund, in jeder beliebigen Größe, von 8 Eimer aufwärts bis zu 6 Eimer groß, vom schönsten slavonischen Faß-Holz, das ich selbst in Slavonien angekauft habe.

Göppingen, 3. Juni. (Eingefandt.) Die neuconstruirten Alexo-Stereoscope sind unstreitig die angenehmste und belehrendste Unterhaltung von allen Schaugebungen, wann solche mit Fleiß von guten Photographen gefertigt, in guter Auswahl interessanter und heilicher Naturbilder und durch gute Apparate nach optischen Regeln aufgestellt sind; aber leider trifft man deren selten so an, weil die reisenden Schaugeber mehr ihren Eigennutz, als einen, für die zahlenden Beschauer, nugenbringenden Zweck im Auge haben und meistens ohne die nöthigen Kenntnisse ihr Geschäft betreiben. Durch Ausschluß-Photographien und Augenverderbende Instrumente kamen die vorgezeigten Stereoskopkabinette in Verfall und bleiben gewöhnlich unbeachtet, dieserhalb fühlen wir uns veranlaßt, die Kunstfreunde in Gmünd im Voraus auf die eminenten Leistungen des Herrn Kopeleut, Optikers aus Prag aufmerksam zu machen, welcher hier mit dem größten Beifall des Publikums und zur vollsten Zufriedenheit aller Kunstkenner seine prächtvollen Naturbilder in einer bedeutenden Größe, Klarheit und vollständigen Plastik vorgezeigt hat und zum Pfingstfeste solche in Gmünd ausstellen will. — Lasse sich kein Schauliebender durch die kleine Bude abhalten, denn er wird finden, daß man in den größten Schaubuden nicht so viele schöne und meisterhafte Darstellungen vorfindet, als in diesem bescheidenen Kunstbüchlein. Da Hr. Kopeleut aus den berühmtesten Städten und Gegenden die vorzüglichsten Bauwerke, Denkmäler, Statuen, Naturschönheiten und Volks-scenen aufstellt, so wird jeder Besucher für den mäßigen Eintrittspreis (6 kr.) mit vielem Vergnügen und Bewunderung den Schauplatz verlassen. Besonders ist diese Ausstellung für die Jugend sehr belehrend. C.L.P.L.B.

Der Optiker Kopeleut ist angekommen und wird am Kasernenplatz seine Stereoskop-Weltansichten vom Sonntag an auf 8 Tage sehen lassen.

G m ü n d.

Ungefähr 7 bis 8 Morgen sowie 1 1/2 Morgen Heugras im Becherlehen werden verkauft von Dreher Lauber.

c1] G m ü n d.

Eine schöne, große Mehltreue kauft, wer? sagt die Redaktion.

c3] W i s s g o l d i n g e n.

Lehrlings-Gesuch.  
Bei Johann Dangelmaier, Drehermeister, kann sogleich ein Junge in die Lehre treten.

G m ü n d.

Es ist am Dienstag ein von Silber vergoldetes Bracelet verloren gegangen. Der Finder wird ersucht, dasselbe gegen Belohnung abzugeben an die Redaktion.

G m ü n d.

Es gingen am 6., Abends, von Aalen bis Gmünd 2 junge Gänse verloren, der redliche Finder

möchte selbige gegen Belohnung bei der Redaktion anzeigen.

K e c h b e r g.  
250 fl. Pfleggeld ist zum Ausleihen parat.  
K. W a h l.

G m ü n d.

Einsender möchte wissen, ob die Polizei in einer andern Stadt es zugehen würde, daß die Plästerer Morgens 5 Uhr beginnen, mit ihren Stampfinstrumenten auf dem Marktplatz eifrig Musik zu machen, statt einer andern weniger lärmenden Beschäftigung mit den Steinen. Man muß doch annehmen, die Schlafzeit dauere Morgens bis 6 Uhr. Der Fremde, der hier übernachtet, muß sich wundern über die Geduld der Gmünder. Ob die Polizei hier für ihren Eifer in Erfüllung der Nachtruhe eine Medaille verdient, muß der Einsender dahingestellt sein lassen.

Lissabon, 4. Juni. Fünfhundert Individuen aus den Dörfern Muzon und Villaduros haben sich unter dem Ruf Keine Steuern, es lebe der König und die Religion, empört.

Turin, 4. Juni. Vigio bestätigt, daß bei mehreren Gelegenheiten der Conseilspräsident förmlich erklärt habe, er werde ungeschehliche Expeditionen nicht dulden.

Paris, 3. Juni. Admiral Bouet-Willamez hat in Tonlon auf der Panzerfregatte „Gloire“ Versuche mit neuen Heizapparaten angestellt, die sehr gelingen ausgefallen sind. Die durch diese Apparate erzielte außerordentliche Kohlenersparniß wird den Panzerschiffen lange Fahrten auf dem atlantischen Ocean gestatten.

Mexiko. Eine Depesche des Generals von Lorencez, aus dem Bivouac Cannada 29. April besagt folgendes: Gestern lieferten die unter meinem Befehle stehenden Truppen einen ruhmvollen Kampf, der in Mexiko Aufsehen machen wird. General Saragosa wurde nach einander aus allen festen Stellungen des Cimbres-Berges geworfen. Er hatte dort 5—600 Mann, 200 Pferde und 18 Geschütze. Ich kenne die Verluste des Feindes nicht, aber dem General Astiaga wurde der Schenkel zerschmettert und wurde derselbe heute, hier, amputirt. General Saragosa, welcher gestern zu Cannada übernachtete, ist in der Richtung von Palman abgegangen. 20 Gefangene und zwei Gebirgsgeschütze fielen in unsere Hände. Mit den Zuaven, dem 1. Bataillon Fußjäger, habe ich, unterstützt durch das 99. Regiment und das Matrosen-Fussilier-Bataillon, alle Positionen genommen. Die Truppen waren bewunderungsvoll; ihr Angriff war unübersehblich. Ich hatte 32 Verwundete.

New-York, 24. Mai. Die Konföderirten haben die Föderalisten bei Port royal geschlagen. Wahrscheinlich wurde die Stadt besetzt.